

Sophie Muhr

Die Liebe zu den Pferden wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Ich hatte das Glück, auf dem Hof meiner Eltern, „Westernpferde Muhr“ im niederösterreichischen Arbesthal, aufzuwachsen und so die Möglichkeit und das Privileg, den Traum eines jeden pferdeverrückten Mädchens zu leben.

Als ich vier Jahre alt war, erfüllten meine Eltern mir meinen größten Wunsch und kauften für mich ein Shetlandpony namens Hexi. Diese Stute im Miniformat war mindestens genauso stur wie ich selbst. Hexi hatte wirklich Charakter und hat mir nichts geschenkt. Wenn man es zusammenrechnet, bin ich die erste Zeit sicher mehr auf dem Boden gelegen, als reitend auf ihrem Rücken gesessen. Aber Aufgeben war für mich schon immer ein „no-go“. Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt hatte, habe ich so lange weitergemacht, bis ich erreicht hatte, was ich wollte. Mein Durchhaltevermögen damals hat sich ausgezahlt. Im Alter von acht Jahren habe ich mit meinem Pony das erste Turnier bestritten - eine Walk&Jog Pleasure, bei der wir sogar den 1. Platz belegten. Auch in anderen Disziplinen konnte Hexi punkten und entwickelte sich zu einem richtig guten Allround-Pony. Ihre Sliding Stops, unter fachkundiger Anleitung von Markus Gebert, waren berühmt berüchtigt.

Mit zunehmendem Alter wuchsen meine Ansprüche und meine Turnierambitionen und so stieg ich 2005 auf etwas Größeres um, während Hexi auch heute noch ihre wohlverdiente Pension auf unserem Hof genießen darf. 2005 begann ich, auf dem selbst gezogenen Paint Horse Wallach meines Vaters, „Smart Bandit“, zu reiten. Smarty, meinem „Once-in-a-lifetime-horse“ habe ich viel zu verdanken: Bereits 2008 gewann ich mit ihm den ersten Europameisterschaftstitel im Youth Trail sowie den Vizeeuropameisterschaftstitel in der Youth Horsemanship und Youth Pleasure. Ein weiteres Highlight war die Einladung zu den Youth World Games 2012.

Schnell war klar, dass sich auch beruflich alles um Pferde drehen sollte. Ich besuchte eine Pferdewirtschaftsschule und verbrachte meine Praktikumszeit bei Nina Leiner und Jagfeld Quarter Horses. Nach der Facharbeiterprüfung 2014 begann ich, als Co-Trainerin bei Nina Leiner zu arbeiten. Die Prüfung zum Übungsleiter war ein weiterer Meilenstein und 2016 folgte schließlich der Schritt in die Selbständigkeit.

Neben meinen eigenen Trainingspferden, unzähligen Kursen, Fortbildungen und weiterbildenden Auslandsaufenthalten, arbeite ich weiterhin eng mit Nina Leiner und Johanna Grabner zusammen. Meiner Liebe zu den Allround-Disziplinen bin ich treu geblieben. Ich bin der Meinung, dass eine gute und solide Allround-Ausbildung die Basis für den Erfolg in jeder Disziplin ist und das möchte ich auch meinen Schülern und Schülerinnen vermitteln. Das wichtigste aber ist, Spaß am Reiten und an seinem Pferd zu haben, sich diese Freude auch zu erhalten und nicht nur den Erfolg vor Augen zu haben. Wenn man das macht, was man gerne macht, stellt sich der Erfolg von ganz alleine ein.